Spiel-Nr. 36 Am 3.06.84 um 15 00 Uhr

Meisterschaftsspiel · Pokalspiel · Freundschaftsspiel

SV Spfr Dinkelsbühl
(Platzmannschaft)

TSV Langenfeld
(Gastmannschaft)

Stand bei Halbzeit 3 : 0 Endergebnis 4 : 2

Schiedsrichter: Zuschauerzahl:

Mannschaftsaufstellung: I Mannschaft

Müller J.

Pechan R Beck J

Pechan A Baumgärtner Danowski

Michel Immerzeder Kolb Barnitzke Müller H

Ersatzspieler: Müller N.

Spielbericht: Tore: Müller H 2x
Danowski
Michel

A-Klassen-Qualifikation: Spfr Dinkelsbühl – TSV Langenfeld 4:2

Torjäger sah die rote Karte

Bittere Pille: Helmut Müller ließ sich zu einer Tätlichkeit hinreißen

Burgbernheim. Im ersten Qualifikationsspiel zur A-Klasse Frankenhöhe konnte sich der bisherige A-Klassen-Angehörige, die Sportfreunde Dinkelsbühl, gegen den Zweiten der B-Klasse Petersberg, den TSV Langenfeld, mit 4:2 (3:0) Toren durchsetzen. Vor über 400 Zuschauern auf der schmucken Burgbernheimer Sportanlage entsprachen die Leistungen beider Mannschaften keinesfalls der Erwartungshaltung ihrer Fans.

Der TSV Langenfeld – vielleicht kirchweihgeschädigt – zeigte keinen nennenswerten Einsatz, keinen Ansatz zu einem produktiven und überlegten Spiel, kurz, ein C-Klassist hätte in der ersten Halbzeit mehr Bäume ausgerissen! Ganz anders die Wörnitzstädter mit ihrem überragenden Torwart und Kapitän Joachim Müller! Angetrieben von ihrem fanatischen Anhang und ihrem überragenden Mittelfeldregisseur, dem gerade der Jugend entwachsenen Uwe Barnitzke, spielten sie die Langenfelder in den ersten 45 Minuten teilweise an die Wand. Die logische Folge dieser kämpferischen und spielerischen Überlegenheit waren drei blitzsauber herausgespielte Treffer. Das 1:0 in der 6. Minute durch Helmut Müller nach einem mustergültigen Barnitzke-Paß aus 6 Meter flach und trocken ins lange Eck; 13 Minuten später das 2:0 wiederum durch Helmut Müller, der keine Mühe hatte, von derselben Position wie beim 1:0 aus, eine Michel-Flanke und die teillose Verwirrung in der Langenfelder Abwehr auszunützen. Beim 3:0 in der 41. Minute stellte die umformierte TSV-Abwehr (Libero Wehr mußte gehen – Kraus und R. Hieronymus übernahmen seinen Part) umsonst eine Abseitsfalle, Danowski hämmerte ein Barnitzke-Zuspiel unter die Latte.

Von Langenfelder Seite konnte man nur zwei verpaßten Möglichkeiten nachtrauern: Nach 17 Minuten donnerte Reinhold Hieronymus einen Foulelfmeter (sein Bruder Hartmut war von Beck überflüssigerweise gelegt worden) in Matthäus-Manier in die Wolken und nach 36 Minuten erstarb Wedel der Torschrei auf den Lippen – Sportfreunde-Libero Reinhard Pechan schlug seinen Schuß von der Linie.

Die Dinkelsbühler schienen nach der Pause mit ihren Gedanken noch in der Kabine zu sein, schon hatte Günter Hieronymus einen Handelfmeter (Baumgärtner war der Spfr-Unglücksrabe) unhaltbar für Müller in die Maschen gesetzt. Und keine 7 Minuten nach Wiederanpfiff des überzeugend leitenden Landesligaschiedsrichters Heuplick aus Georgensgmünd ließ Reinhold Hieronymus den letzten Funken Hoffnung auf seiten des Langenfelder Anhangs aufkeimen, als er ein tolles Solo zum 2:3 abschloß.

Wie sehr in dieser Phase die Nerven der schon als sicherer Sieger erscheinenden Dinkelsbühler flatterten, zeigte die 62. Minute: Trotz eines Freistoßes für seine Farben ließ sich der zweifache Torschütze Helmut Müller zu einer Tätlichkeit an Schiefer hinreißen und wurde nach Befragung des Linienrichters von SR Heuplick zu Recht des Feldes verwiesen. Eine bittere Pille für die Immerzeder-Truppe auf ihrem schweren Qualifikationsmühlenweg!

In der Schlußphase bewahrten Kapitän Joachim Müller sowie Pfosten (Pfeuffer) und Latte (R. Pechan) die Dinkelsbühler vor dem drohenden Ausgleich. Michel setzte 10 Minuten vor Schluß mit dem 4:2 den Schlußpunkt gegen eine ebenfalls dezimierte TSV-Mannschaft (Wedel saß eine Zeitstrafe ab) mit einem Schuß aus 16 Meter gegen den zögernden TSV-Torwart Baumann.

Spfr Dinkelsbühl: Joachim Müller, Baumgärtner, Andreas Pechan, Beck, Helmut Müller, Reinhard Pechan, Michel, Immerzeder, Kolb (70. Norbert Müller), Danowski, Barnitzke.

TSV Langenfeld: Baumann, Kraus, Gabler, Graser (81. Dieter Hieronymus), Wehr (33. Schiefer), Pfeuffer, Stephan, Günter Hieronymus, Reinhold Hieronymus, Hartmut Hieronymus, Wedel. hari

9						:	:
						:	:
						:	:
						:	:
						:	:
11						:	:
12						:	: